

Workshop Digitalisierung und Beteiligung - Grüne Werkstatt

Inputvortrag von Conrad Wrobel, Jena

Die Welt wird 4.0. Unser Leben und Arbeiten wird 4.0. Was das für Thüringen bedeutet haben wir im Digitalisierungs-Workshop unserer Grünen Werkstatt diskutiert. Für uns ist klar, dass wir als Partei der Bürgerrechte, auch die Digital-Partei sein müssen. Dabei kann der Schutz der Bürgerrechte im digitalen Raum nur gelingen, wenn wir unsere Rechtsordnung an das 21. Jahrhundert anpassen. Der Staat darf seine Bürgerinnen und Bürger nicht als digitale Analphabeten, die ängstlich oder zu leichtfertig agieren, sich selbst überlassen. Er muss für hinreichenden Schutz sorgen, wo dieser erforderlich ist, und dafür sorgen, dass seine Bürgerinnen und Bürger die erforderliche Digital- und Datenkompetenz erlangen. Dies bildet ebenso eine Grundvoraussetzung für die digitale Teilhabe, wie die flächendeckende Verfügbarkeit schneller digitaler Infrastruktur. Dass dies nicht für jeden Haushalt gilt, sondern in besonderem Maße für Unternehmen versteht sich von selbst. Früher baute man Mühlen wo es Flüsse und Bäche gab. Heute entstehen innovative Start-Ups nur dort wo ein schneller Datenfluss vorhanden ist. Doch Innovation braucht Unterstützung. Daher sollte der Freistaat Start-Ups und ihre Innovationen direkt fördern und über Plattformen vernetzen.